

VORSPIEL

AUSGABE 129 ★ 05.03.16

25. SPIELTAG / FC BAYERN



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / SPIELBERICHT PORTO / SPIELBERICHT HOFFENHEIM / SPIELBERICHT DARMSTADT /
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,
hallo Block Drölf,

Beginnen müssen wir mit zwei leider unschönen Punkten. Bereits im letzten Vorwort war es angeklungen, dass es in Porto zu Zwischenfällen mit der Knüppel-Polizei gekommen war. Glücklicherweise ist unser vor Ort festgenommenes, gänzlich unbeteiligtes Mitglied Florian wieder auf freiem Fuß und zurück in Deutschland. Darüber hinaus ereilte uns mit dem schweren Autounfall dreier Mitglieder eine weitere Schreckensmeldung. Lars, wir wünschen dir baldige Genesung und eine schnelle Rückkehr! Der aktuelle Spielplan nimmt uns derzeit die Fülle an Spielberichten aber leider auch die Zeit mehr auf die Beine zu stellen, sodass wir Euch erneut nur eine dünne Ausgabe präsentieren können. Schuld daran sind auch Petrus und die ZIS, die sich mit aller Macht dagegen stemmen, dass wir womöglich noch in den Genuss eines Amateurspiels kommen könnten.

Gleichwohl standen die einleitenden Worte für dieses Vorwort eigentlich bereits fest. Der BVB gegen die Bayern. Das Duell der Duelle. In der Liga die Messe längst gelesen und der Fokus beider Mannschaften für den Rest der Saison eh auf den Pokalwettbewerben. Langweilig. Nun änderte sich am Mittwoch aber die Szenerie und bei einem Sieg könnte (!) der BVB auf zwei Punkte heranrücken und das Meisterschaftsrennen tatsächlich wieder neu eröffnen. Das hätte sich die sportliche Leitung wie auch viele Fans sicher anders gedacht nach dem bisherigen Saisonverlauf: Bayern lieber früh als spät Meister, den Rest der Bundesliga auf einer Arschbacke absitzen und Kräfte sparen, locker Zweiter werden, Pokalfinale erreichen, auf den UEFA-CUP konzentrieren - das Album vollenden. Denkste! Dachte sich wohl auch ein Steuerhinterzieher vom Tegernsee.

Man muss hier der Mannschaft einfach mal ein großes Kompliment machen, dass sie es mittlerweile tatsächlich schafft, schwierige, dreckige Spiele „einfach“ zu gewinnen und sich nicht wie in der Hinrunde gegen Darmstadt trotz großen Aufwands die Butter vom Brot nehmen zu lassen. Andererseits kommen in den nächsten Wochen auch noch ganz andere Kaliber als Hannover, Hoffenheim und Darmstadt.

Das Spiel gegen die Bayern ist nominell das Spiel der beiden aktuell besten Mannschaften Deutschlands. Mit zwischenzeitlich sportlicher Belanglosigkeit lassen sich aber natürlich keine ach so wichtigen internationalen Märkte erschließen und folglich reihte sich bereits vor Wochen jeder Offizielle in den Hype ein und sang das immer gleiche, gezwungene Lied vom 'German Classico'. Die Marketingstrategen der DFL sahen sich sogar bemüßigt, das nächste peinlich-künstliche Erbrochene in den Äther zu schicken: #DerKlassiker. Und genau hier müssen wir aber mal ganz klar feststellen: Das Duell gegen die Bayern ist eine temporäre, auf rein sportlichem Wettbewerb aufbauende Erscheinung. Mehr nicht! Sobald man nicht mehr auf Augenhöhe ist, verliert sich die Brisanz völlig. Niemals wird es das Feuer innehaben können wie das Derby! Dass aber sogar unser eigener Geschäftsführer das zum Zeitpunkt des Zitats langweilige Duell gegen die Bayern zum 'Fixpunkt des Jahres' stilisiert welches damit das Derby abgelöst habe, wirkt äußerst befremdlich.

Aber jetzt haben wir den Salat und haben es selbst in der Hand die Meisterschaft wieder spannend zu halten. Zu allem Überfluss bedeutet dies aber auch, dass man jetzt im Stadion wieder aus sich rauskommen muss. Nicht mehr nur zugucken und wenn dann endlich mal das Tor fällt ausflippen und sein Bier über den Vordermann schütten. Dass es heute gegen die Bayern den berühmte, berüchtigt und überstrapazierten Westfalenstadion-Roar geben wird, dessen bin ich mir sicher. Aber diese Unterstützung für die Mannschaft muss es auch in den restlichen, richtig schwer werdenden Saisonspielen geben. Wenn diese Saison mit einem Titel beenden werden soll, darf es diese blutleeren und desinteressierten Leistungen der Südtribüne und des ganzen Westfalenstadions nicht mehr geben. Also einfach Vollgas heute! Heute gegen die Bayern! Donnerstag gegen Tottenham! 90 Minuten und danach gegen den Rest der Welt!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - TSG Hoffenheim

Zuschauer: 80.900 (Gäste~200) Ergebnis: 3:1

Porto, Hoffenheim, Darmstadt, Bayern: Aktuell geht es bei uns wirklich Schlag auf Schlag. Schaut man auf unsere Gegner der letzten eineinhalb Wochen fällt einer doch direkt aus der Reihe. Während Porto und die Bayern sportlich brisant sind und sich wohl jeder auf das Gastspiel unseres Ballspielvereins am Böllenfalltor gefreut hat, fällt einem zum Gegner Hoffenheim nicht mehr als gähnende Langeweile ein. Acht Jahre ist es nun schon her das Dietmar Hopps Projekt den Aufstieg in die erste Bundesliga geschafft hat.

Nach einer anfänglichen Euphorie und einer überragenden ersten Hinrunde, ging es sportlich recht konstant bergab, und so findet man die TSG nun immer häufiger im unteren Tabellendrittel. Dies ging soweit dass wir vor drei Jahren die Möglichkeit hatten, einen Schlusstrich unter das Projekt Hoffenheim zu ziehen. Jedoch gelang es damals nicht der auf Platz 17 stehenden TSG am 34.Spieltag zumindest ein Unentschieden abzurufen, weshalb Düsseldorf runter musste und Hoffenheim doch noch die Relegation erreichte.

Aber genug mit dem Blick in die Vergangenheit. Auch 2016 steht Hoffenheim wieder auf einem Abstiegsplatz und die Hoffnung besteht, dass wir vergangenes Wochenende unsere letztes Spiel gegen diesen Verein gesehen haben. Den Umständen entsprechend galt es also letzte Woche, nicht schon wieder Schützenhilfe im Abstiegskampf zu geben. Mit entsprechender Motivation ging es für uns dann auch ins Spiel, welches sich jedoch schwieriger gestaltete als erwartet. So machte Hoffenheim in der ersten Halbzeit keine schlechte Figur auf dem Platz und konnte sogar den Führungstreffer erzielen. Unsere Elf agierte hingegen erschreckend ideenlos gegen eng stehende Gäste. Die Stimmung wurde nach langer Flaute mit fortlaufender Spieldauer immer angespannter.

Dabei heizten sowohl der, trotz drückender schwarzgelber Überlegenheit, anhaltende Rückstand, als auch die auf Zeit spielenden Hoffenheimer, die Stimmung immer weiter an. Vor allem der kläglich Versuch der Hoffenheimer, die Führung um jeden Preis über die Zeit zu retten, provozierte eine Menge Pöbeleien. In der 80.Minute war es dann endlich so weit, und Mkhitarian erzielte den lange verdienten Ausgleich. Ein wirklich starker Torjubel wie lange nicht mehr war die Folge. Im Anschluss brach Hopps Verteidigung endgültig ein und sowohl Ramos als auch Aubameyang machten den letztlich doch souveränen 3:1 Erfolg klar. Somit bleibt Hoffenheim weiter im Tabellenkeller und wir an den Bayern dran.

Der Gästeanhang war selbst für Hoffenheimer Verhältnisse extrem schwach vertreten. An den vom Hoffenheimer Fanverband im Vorfeld kritisierten hohen Ticketpreisen wird es sicher nicht gelegen haben. Was die paar Gestalten in den ersten 3, 4 Reihen abzogen sah auch nicht gut aus und gehört hat man sowieso nix. Also alles wie immer, nur schlimmer. Zu den konstruierten und inhaltlich auch noch falschen Vorwürfen bezüglich der Vorgehensweise von Kein Zwanni in Dortmund (Doppelmoral etc.) werden wir uns nicht weiter äußern.

Die letzten Worte richten sich vielmehr an eines unsere Mitglieder: Gute Besserung Lars – Wir sind bei dir!



NACHSPIEL

FC Porto - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 32.707 (Gäste~3.000) Ergebnis: 0:1

Nach der Auslosung war die Vorfreude zunächst einmal groß, denn mit Portugal bescherte uns das Losglück in der Runde der letzten 32 ein zumindest in jüngerer Vergangenheit völlig neues Ziel und so war es für viele sicherlich die erste Tour ans süd-westliche Ende Europas. 2500 Karten bekam der BVB für das Spiel, doch am Ende werden es noch einige mehr gewesen sein, die die Reise nach Porto antraten. Natürlich liefen einem bei der Masse an Fans und dem doch beschränkten Angebot an unterschiedlichen Flügen bereits am Flughafen die ersten bekannten Gesichter entgegen und es gab durchaus Flugzeuge, in denen man locker 1/3 der Reisenden schon mal gesehen hatte. Dank entspannter Flugbegleiter*innen, zumindest in unserer Maschine, hatte man einen recht angenehmen und ausgelassenen Hinflug. Auch das Hostelpersonal war zum Teil so entspannt, dass auch nächtliche Partys in der Lobby kein Problem darstellten, sondern im Gegenteil sehr begrüßt und gefeiert wurden. Hier konnte man über die Lockerheit teilweise nur staunen.

Den Vorabend zum Spiel verbrachten wir gemeinsam in einer Kneipe, wo es ein Bier, welches den passenden Namen „Super Bock“ trug für grade mal 50 Cent zu erwerben gab. Selbstverständlich wurde zu diesem unschlagbaren Preis gerne auch mehrfach zugegriffen. Zuvor wurde der Tag in unterschiedlichster Weise genutzt. Während einige sich die wirklich sehenswerte Stadt ansahen, beschlossen andere lieber schon mal die Kneipen zu testen. Viele nahmen aber auch die etwa 45 minütige Zugfahrt nach Braga, welche mit 3,60 € auch super günstig war, auf sich, um dort das Euro League Spiel von Braga gegen Sion anzuschauen. Neben einem schönen Stadion in unglaublich toller Lage sah man dort ein bis zur letzten Minuten spannendes Spiel, in dem Braga am Ende weiterkam. Fantech-nisch war es aber nicht unbedingt ein Kracher.

Am Spieltag selber war ab 14 Uhr der Praça da Liberdade unser Treffpunkt. Hier wurde noch ein bisschen gequatscht, gegessen, getrunken und die Zeit vertrödelt, bevor es gegen 17 Uhr, auch bedingt durch plötzlich einsetzenden Starkregen in Richtung U-Bahnstation ging, von wo aus wir zum

Estádio do Dragão fahren wollten. Am Eingang zur Station kam es dann zu ersten Reibereien mit den bis dahin sehr zurückhaltenden portugiesischen Cops. Diese ließen die Leute immer nur einzeln durch und riegelten dann sofort wieder ab, was die Wartezeiten natürlich deutlich erhöhte. Sinnlos!

Da jedoch beide Seiten einigermaßen ruhig blieben, blieb es hier noch bei ein wenig Geschubse, Gedränge und Gepöbel. Dies sollte am Stadioneingang jedoch anders laufen. Dort waren wir noch vor Toreöffnung angekommen und als dann die Einlasskontrollen begannen, soll wohl ein Fan versucht haben, eines der Drehkreuze zu überspringen und wurde dann von einem Ordner niedergelungen. Als andere Ihm zur Hilfe kamen eskalierte die Situation schnell und die Bullen zeigten, dass auch in Portugal der Schlagstock manchmal ganz schön locker sitzt und auch gerne mal gegen den Kopf eines Fans kreist. Hier gab es dann leider ein paar leicht Verletzte und bitterer Weise auch die Festnahme eines Mitgliedes unserer Gruppe zu bilanzieren. Zum Glück kam unser Freund jedoch am nächsten Tag gegen Zahlung eines dreistelligen Betrages wieder frei. Durch eine bereits nach Spielende spontan durchgeführte Sammelaktion konnte die Strafe und der neue Rückflug glücklicherweise auch aufgefangen werden. Die Verletzten, zumindest die aus unseren Kreisen, schafften es sogar nach kurzer Behandlung noch rechtzeitig zum Spiel im Block zu sein.

Das Stadion war bis auf den Gästebereich noch quasi leer und so vertrieb man sich die Zeit bis zum Spielbeginn. Erst langsam, als der Anpfiff näher rückte, füllte sich auch der Rest des Stadions. Von Heimseite gab es dann zum Intro eine 0815-Choreo zu sehen, die auch in der Umsetzung mit einer 4-beschriebenen werden kann. Im von uns aus links gelegenen Bereich der Super Dragões wurde eine von blauen und weißen Planen eingerahmte Blockfahne mit dem Spruch „never give up“, dem Vereinswappen in silber sowie einigen Fantypen hochgezogen, nachdem zuvor im restlichen Stadion offenbar vom Verein verteilte Papptafeln hoch gehalten wurden und ein blau-weiß-quergestriches Bild erzeugen sollten. Sollten, weil auf den

Tribünen so große Lücken klafften, dass vermutlich nicht mal 50 % der Tafeln auch hochgehalten wurden. Ein wirkliches Highlight war die Blockfahne wie erwähnt ebenfalls nicht und die Planen hingen kreuz und quer in der Gegend herum. Die Colectivo Ultras, welche in der uns gegenüberliegenden Ecke standen, beteiligten sich gar nicht an der Choreo, fielen dafür lediglich nach dem Seitenwechsel durch einen (!) Blinker auf. Bis auf Ihrer Zaunfahne und einer Ultras Schwenkfahne war auch kein Material im Colectivo Block. Dies war bei den Super Dragões zwar anders, aber wirklich atemberaubend war auch deren Kurvenbild nicht. Akustisch kann man dem Heimanhang eine eher durchschnittliche Leistung attestieren. Schon Bewegung in den Blöcken, aber halt auch keine echten Highlights.

Der Gästeblock war, wie international üblich, schon früh gefüllt. Die Anzahl mitgereister Dortmunder, die Zaunbeflaggung und der sonstige Materialeinsatz gaben ein optisch schönes Bild ab. Mit drei Vorsängern legte der Gästeanhang akustisch in der ersten Halbzeit dann auch mit gutem Liedgut und passabler Lautstärke ganz ordentlich los. Das machte schonmal Bock auf die zweite Halbzeit. Diese läuteten wir mit einer großen Pyroshow ein, welche vor allem aus etlichen Fackeln bestand und optisch durchaus überzeugen konnte. Über die gesamte Länge der Gruppenzaunfahnen reihte sich Fackel an Fackel in rot und gelb und brachen den Gästeblock zum Leuchten und einige Blinker rundeten das Gesamtbild ab. Gesangstechnisch konnte in Hälfte zwei nicht an die erste Halbzeit angeknüpft werden. Alles in allem kann man trotzdem von einem guten Gästeauftritt sprechen.

Das Spiel war bis auf einige Spielphasen unspektakulär, das Weiterkommen zu keinem Zeitpunkt gefährdet. 0:1 hieß es am Ende durch einen schönen Angriff, der mit einem kuriosen Eigentor von Iker Casillas endete. Damit zog der BVB souverän ins Achtelfinale ein. Die Auslosung verfolgten nicht wenige noch in Portugal und irgendwie wurden einige das Gefühl nicht los, das gleiche Hostel in zwei Wochen gleich wieder buchen zu können. Am Ende wurde es aber Tottenham, was zumindest

mal in einen anderen Stadtteil Londons und ein anderes Programm als den üblichen regnerischen Tag im Finsbury Park bei teurem Bier bedeutet.

Den komplett verregneten Freitag nutzen diejenigen, die erst Samstag zurück flogen noch für ein paar Bier oder Schnaps oder dazu die portugiesische Küche zu testen. Hier war das Angebot wirklich gut und die Preise fanfreundlich gestaltet. Ein echt leckeres Steak incl. Beilagen für 7 € kann sich sehen lassen. Die Lust auf Sightseeing fiel aufgrund des starken Regens eher gering aus und daher fiel der große geplante Stadtpaziergang bei vielen einem Kneipen / Hostel Tag zum Opfer, schade eigentlich, denn die Stadt Porto ist wegen schöner Gassen, einiger Sehenswürdigkeiten, bezahlbarer Anreise und sehr günstigen Preisen für Essen, Trinken und Übernachtung absolut zu empfehlen und für jeden eine Reise wert.

Unterm Strich bleibt festzuhalten, dass wir dem im Hinspiel formulierten Ziel „Das Album vollenden“ ein Stückchen näher gekommen sind und nur noch 4 Gegner zwischen Borussia Dortmund und dem letzten fehlenden Sticker im Trophäenalbum stehen.

SONDERZUG...

...zum Pokal-Halbfinale nach Berlin!

Hallo Borussia!

Zum Pokal-Halbfinale am 20.04. bei Hertha BSC wird abermals ein SÜDTRIBÜNE DORTMUND-Sonderzug rollen.

Kosten: ca. 40,- € p.P.
Abfahrtszeit: ca. 12:00 Uhr ab Dortmund Hbf
(Zwischenhalte in Hamm und in Bielefeld)

Bitte bei der Anmeldung die kompletten Vor- und Nachnamen aller Mitfahrer angeben!

Rückfragen sowie verbindliche Anmeldungen nehmen wir unter sonderzug@suedtribuene-dortmund.de entgegen.

NACHSPIEL

SV Darmstadt 98 – BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 17.000 (Gäste~2000) Ergebnis: 0:2

Auswärtsspiel an einem Mittwochabend – sicherlich gibt es angenehmere Terminierungen. Dennoch gehören die sogenannten englischen Wochen in der Bundesliga mittlerweile (leider) dazu und Darmstadt ist zwar nicht um die Ecke, aber von der Entfernung trotzdem noch gut zu bewältigen. Außerdem besuchten viele das wunderschöne Stadion am Böllenfalltor zum ersten Mal, weshalb am frühen Nachmittag zwei gut gefüllte Busse und zahlreiche PKW gen Südhessen aufbrachen. An dieser Stelle auch noch einmal großen Respekt an alle Stadionverbotler, die trotz fanunfreundlicher Anstoßzeiten dabei sind!

Als zum Ende der Vorsaison der Aufstieg der Lilien in trockenen Tüchern war, gab es zahlreiche Berichte über die Spielstätte, deren Stehplätze, alte Sitzschalen und wie es wohl sein würde, wenn Ribery, Reus und Co sich in Kabinen umziehen müssten, die in jeder Kreisklasse zu finden sind. Beschwerden hat es bisher aber nur über den Zustand des Platzes gegeben, der dem ein oder anderen Filigrantechner erhebliche Probleme bereitet. Der Durchmarsch der Darmstädter von der dritten in die erste Liga hat aber nicht nur gezeigt, dass Fußball außerhalb moderner steriler Neubauten möglich ist, sondern auch, wie man mit einem kleinen Budget im Ligageschäft trotzdem erfolgreich sein kann. Zwar sind die Lilien mit nur einem Sieg die zweitschlechteste Heimmannschaft, dank ihrer Punkte in der Fremde (z.B. im Westfalenstadion) aber nicht auf einen Abstiegsplatz. Die Mannschaft zeigt regelmäßig, was mit viel Kampfgeist und Willen möglich ist und hat so auch schon einigen „großen“ Clubs erhebliche Probleme bereitet. Kurzum, die Erwartungen der Fußballromantiker an das Auswärtsspiel waren hoch.

Nach einer Fahrt ohne Pausen, wurden unsere Busse kurz vor der Ausfahrt von Motorradpolizisten abgefangen und zum Stadion geleitet, vorbei an gläsernen Universitätsgebäuden, in denen man den hiesigen Studenten beim Lernen zuschauen durfte. Vom Parkplatz der Busse führte ein schmaler Weg zum Gästeeingang, der wenig ausgeleuchtet direkt neben dem Hochschulstadion liegt. Alles andere als Kreisklasse, sondern Erstligaspitze, waren die Kontrollen für Gästefans. Nach Vorzeigen der Eintrittskarte, die noch ganz klassisch per Zange entwertet wurde, musste man sich zweimal intensiv durch verschiedene Ordnungsdienste abtasten lassen. Sämtliche Fanutensilien wurde unter der Aufsicht der Polizei (teilweise auch von ihr selbst) genauestens unter die Lupe und auseinandergenommen. Der Grund dafür dürfte auf der Hand liegen, nachdem bei vielen Spielen einiges an Pyrotechnik im Gästeblock gebrannt hat. Wenn man wollte, würde man natürlich trotzdem etwas hi-

neinbekommen. Nachdem man einen kleinen Hügel erklimmen musste, konnte man das Stadion überblicken und den Gästeblock betreten. Trotz neuen Fluchtlichts und moderner LED-Anzeige, hat das Stadion genau den Charme, den viele erwartet hatten. Der Großteil der Plätze am Böllenfalltor sind unüberdachte Stehplätze, so auch die Gegengerade, wo sich der Gästeblock befindet. Wir befestigten die mitgebrachten Fahnen an den hohen Zäunen, die am Ende mit zahlreichen gelben Lappen geschmückt waren, was ein wirklich gelungenes Bild abgab. Schade, dass auch dieses Stadion bald nicht mehr so sein wird, aber marode Bausubstanzen machen einen Umbau notwendig. Aus den Lautsprechern dröhnten bis zum Anpfiff mal keine Charts, sondern alte Rockklassiker; zu denen sich die beiden Mannschaften aufwärmten. Mit einer im Vergleich zum vergangenen Heimspiel stark veränderten Aufstellung begann die Elf von Trainer Tuchel das Spiel. Obwohl Aubameyang in der Startelf stand, durfte auch Adrian Ramos von Beginn an spielen, der seine Chance kurz vor der Pause nutzte und zum Führungstreffer abstaubte. Einer zähen ersten Halbzeit folgte mehr Druck in der zweiten, jedoch ließ die Mannschaft einige Chancen liegen und die Darmstädter blieben bei Kontern gefährlich. Schließlich folgte aber das verdiente 2:0 durch Erik Durm, der kurz zuvor noch mächtig von Kapitän Hummels angeschnauzt worden war – offensichtlich mit Erfolg.

Die Stimmung im Gästeblock war gut, aber auch die Heimkurve konnte optisch überzeugen und war zeitweise akustisch zu vernehmen. Durch die Bauweise zog es im Block wie Hechtsuppe, was dem ein oder anderen beim Fahmenschwenken Schweißperlen auf die Stirn trieb. Es war zwar kalt, aber wenigstens blieb es trocken und die Temperaturen sorgten für viel Bewegung im Gästeblock. Für noch mehr Bewegung sorgte allerdings die Nachricht von der Mainzer Führung in München. War bislang in Sachen Meisterschale doch eigentlich alles klar, entstand nun durch das anstehende direkte Duell neuer Optimismus. Ein wenig selbstironisch, aber mit berechtigten Hoffnungen, stimmte sich der Gästeblock daher schon einmal für ein und machte deutlich, wer Meisterschaft und UEFA-Cup gewinnen wird..

Nach Abpfiff feierten wir zusammen mit der Mannschaft und erneut wurden Genesungswünsche in Richtung Lars gezeigt. Wir sind bei dir! Da die Ultras der Heimmannschaft ja sowieso alle nur Studenten sind, hatten sie nach dem Spiel ausreichend Zeit, um in ihrem Block noch ein wenig zu singen. Das ist natürlich Geschmackssache, aber ich persönlich fand das Auftreten der Jungs und Mädels an diesem Tag genau so sympathisch wie den gesamten Verein und das Drumherum – gerne mehr davon in Liga eins! Dank Achim wurde die Bierhauptstadt zügig erreicht und mit einigen Träumereien, in denen Erinnerungen an 2011 und 2012 eine große Rolle spielten, fiel ich ins Bett.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Köln

Unter dem Motto „Für den Erhalt der Fankultur“ demonstrierten rund 600 Fans des 1. FC Köln vor dem rheinischen Derby vor zwei Wochen in der Rheydter Innenstadt gegen die Reduzierung des Gästekontingents sowie der Personalisierung der ausgegebenen Tickets beim Spiel in Mönchengladbach, die als Sanktion für die Geschehnisse beim letzten Aufeinandertreffen beider Clubs im Borussia-Park ausgesprochen wurden, weshalb der überwiegende Teil der aktiven Fanszene dem Derby fernblieb.

Die Coloniaics verurteilten nun, dass sich das Mitglied der Fanszene, das die Demo im Vorfeld von Rechts wegen anmeldete, beim Vorabgespräch sogar mit einem Vertreter des Verfassungsschutzes an einen Tisch setzen musste. Ferner machten sie öffentlich, dass dem Arbeitgeber des Anmelders sogar ein anonymes Brief zugesendet worden sei, in dem der Arbeitgeber vermeintlich darüber informiert wurde, dass es sich bei seinem Arbeitnehmer um ein Mitglied einer gewaltsuchenden Ultragruppierung handle, das eine Demonstration angemeldet habe, die nur auf Gewalt aus sei und es deswegen bedenklich sei, solch eine Person als Mitarbeiter einzustellen. Die Kölner Ultras kritisieren in ihrem Statement die Verhältnismäßigkeit, mit welchen Mitteln die Behörden versuchen würden, gegen das vermeintliche Sicherheitsproblem „Fußballfans“ vorzugehen, während die Aufklärungsquoten bei ernsthaften, innenpolitischen Problemen gen Null tendieren würden.

Salzburg

Die von finanziellen Sorgen geplagte Austria aus Salzburg ist vorerst gerettet. Nachdem die aktive Fanszene rund um die Curva Viola eine große Sammelaktion initiierte und auf den letzten Metern ganze 50.000€ mobilisieren konnte, konnte der Verein den Gläubigern am Stichtag ein neues Angebot unterbreiten, das die knappe Mehrheit von ihnen nach langen Verhandlungen am Landgericht Salzburg schlussendlich annahm und dem Sanierungsplan der Austria somit zustimmte. Die Curva Viola bedankte sich unterdessen bei allen Anhängern,

die durch ihre Geldspende zu dem Ergebnis beigetragen haben, sowie bei allen Fans und Kurven Europas, die sich in den vergangenen Wochen und Monaten mit ihnen solidarisiert haben. Im Tellerrand der Ausgabe 124 findet Ihr einen ausführlichen Text zu den Hintergründen der Insolvenz des SV Austria, den wir Euch bei Interesse wärmstens ans Herz legen wollen.

Rotterdam

Aus Unmut gegenüber dem Klubdirektor Eric Gudde, den die Fans von Feyernoord Rotterdam für die derzeitige, sportliche Misere verantwortlich machen, protestierten etwa 1000 mit Umzugskartons ausgerüstete Anhänger für die Entlassung Guddes, indem sie vor dem Heimspiel gegen Roda Kerkrade gemeinsam Richtung Geschäftsstelle des Vereins aufbrachen, um die mitgebrachten Umzugskartons auf seinen Privatparkplatz zu werfen. Dieses anfangs friedliche Vorhaben wurde allerdings durch, aus Rotterdamer Sicht, sehr aggressiven und motivierten Einsatzkräften unterbunden, was letztlich in Auseinandersetzungen mündete, nach denen sich die Polizei genötigt sah, 326 Feyernoord-Fans in Gewahrsam zu nehmen, die erst nach einer Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 220€ freigelassen wurden.

Nizza

Beim Heimspiel gegen Olympique Marseille zeigten die Ultras Populaire Sud Nice eine Choreographie, die für sie ein Nachspiel haben sollte. Weil bei der Choreo mittels Papptafeln ein „BSN“ im Oberrang der Tribüne gebildet wurde, wurde einer der Anführer der Gruppe, „Fred“ genannt, von der Polizei auf der Arbeit aufgesucht und festgenommen. Die dabei verwendete Buchstabenkombination stand allem Anschein nach für die Brigade Sud Nice, die 2010 im Zuge der großen Verbotswelle von Ultragruppierungen, der auch namenhafte Gruppen wie die Suptas Auteil aus Paris beispielsweise zum Opfer fielen, vom französischen Innenministerium verboten worden war. Neben der Festnahme Freds wurden außerdem die Räumlichkeiten der Gruppe nach Anzeichen für eine Verbindung zur verbotenen BSN durchsucht, während die zahlreiche Gruppenmitglieder an der Polizeiwache, in der ihr Anführer inhaftiert wurde, der nach Angaben der Gruppe nichts mit der Planung und Umsetzung der Choreo zu tun gehabt haben soll, protestierte.



TERMINE

Do. - 10.03.2016	19:00 Uhr	Borussia Dortmund - Tottenham Hotspur
So. - 13.03.2016	17:30 Uhr	Borussia Dortmund - FSV Mainz
Do. - 17.03.2016	20:05 Uhr	Tottenham Hotspur - Borussia Dortmund
So. - 20.02.2016	17:30 Uhr	FC Augsburg - Borussia Dortmund
Sa. - 03.04.2016	18:30 Uhr	Borussia Dortmund - Werder Bremen
So. - 10.04.2016	15:30 Uhr	DERBY
15. - 17.04.2016	tba	Borussia Dortmund - Hamburger SV

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.